

Markttrends

Strom

Rückblick

Trotz der für heute niedrig erwarteten Windenergieeinspeisung von nur knapp 10 GW konnte der Spotpreis deutlich um 10,59 €/MWh nachgeben und bei 95,0 €/MWh resultieren. Dabei lasteten mildere Temperaturen und die hohe Solarkraft auf dem Preis.

Die Terminkurve zeigte sich von der Schwäche am Spotmarkt unbeeindruckt und folgte vielmehr der Stärke bei den Gasforwards ebenso wie den höheren CO₂-Preisen. Damit ignorierten die europäischen Energiemärkte die entspannte fundamentale Lage und orientierten sich vielmehr erneut an den herrschenden geopolitischen Risiken. Den stärksten Zuwachs zeigte dabei das Frontquartal, welches um 2,17 €/MWh zulegte, aber auch das Cal-25 wies mit dem Tagesplus von 1,87 €/MWh einen nicht unerheblichen Anstieg aus. Dies hob das Frontjahr über die 90-Euromarke und auf den höchsten Stand seit Anfang September.

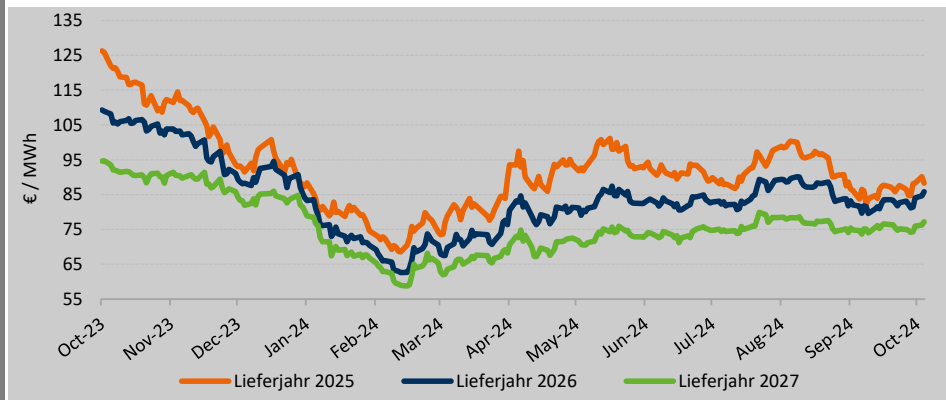
Trenderwartung

1 Woche: fallend ↘

4 Wochen: fallend ↘

Die Temperaturen steigen in Deutschland ab morgen deutlich an und sollen im Tagesschnitt bis zu fünf Grad über der Norm liegen, was den Heizbedarf dämpfen dürfte. Bei den Erneuerbaren erreicht die Windkraft morgen eine Spitze von über 18 GW, ehe sie wieder unter die Norm zurückfällt und in den nächsten Tagen insgesamt eher niedrig bleiben soll. Ein Teil davon kann allerdings durch überdurchschnittliche PV-Werte kompensiert werden, so dass wir in Summe einen leicht bärischen Spotausblick geben.

Für das Cal-25 halten wir trotz der gestrigen Aufwärtsbewegung unsere bärischen Ausblicke aufrecht und erwarten, dass sich die fundamental bärische Lage wieder durchsetzen wird, solange es geopolitisch zu keinen weiteren Eskalationen im Hinblick auf das Energieangebot kommt.



Erstellt am: 15/10/2024



Erdgas

Rückblick

Der THE DA kletterte gestern erneut über die 40-Euromarke und folgte damit den Entwicklungen am Terminmarkt, wo die Kontrakte durchweg fester in die neue Handelswoche starteten. Meldungen über ungeplante Wartungen beim NCS dürften zur Stärke beigetragen haben, wobei die Einschränkungen nur von kurzer Dauer sein dürften und bereits am heutigen Tag größtenteils beendet sein sollen. Vielmehr schienen die Sorgen vor potenziellen Angebotseinschränkungen aufgrund der Entwicklungen im Nahen Osten weiterhin die Oberhand zu haben. Mit der angespannten Lage hält sich eine gewisse Risikoprämie im Markt, da eine weitere Eskalation zu Einschränkungen der wichtigen Handelsroute, der Straße von Hormus, führen könnte. Mit einem ansonsten guten Versorgungsbild mit hohen Speichern und einer weiterhin gedämpften Industriennachfrage blieb das Aufwärtspotenzial aber begrenzt, sodass das Cal-25 mit einem Tagesplus von gerade einmal 64 Cent aus dem Handel ging.

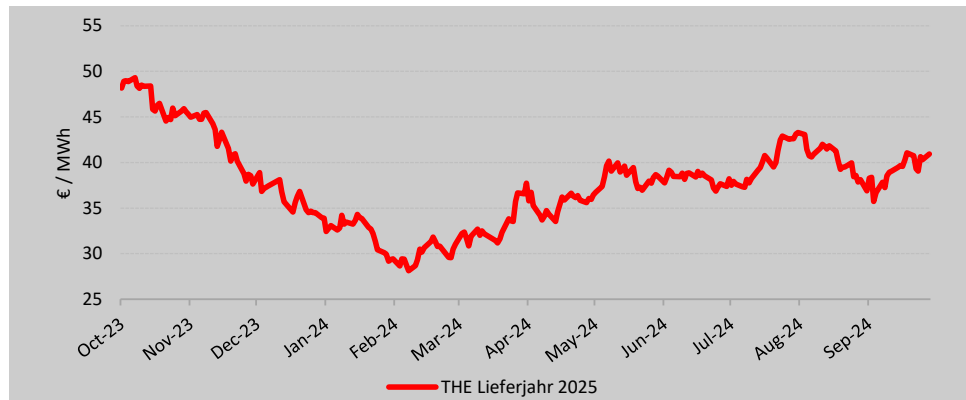
Trenderwartung

1 Woche: fallend ↘

4 Wochen: fallend ↘

Die Wetterprognosen bestätigen auch heute Morgen ein weitgehend mildes und auch windiges Wetterszenario für weite Teile Europas. Zusammen mit einer ebenfalls schwachen Auslastung in der Industrie wird dies weiter auf der gesamten Gasnachfrage in Deutschland und Teilen Europas lasten. Daher haben wir einen bärischen Spotausblick.

Für den Terminmarkt bleiben wir ebenfalls bärisch gestimmt, obgleich sich die geopolitisch begründeten Risikoprämien hartnäckig im Markt halten. Sollten sich unsere Erwartungen einer beständigen bärischen Wetterlage und die Rezessionssorgen in den nächsten Wochen bestätigen, sind dies zumindest auch für das Q1-25 grundsätzlich bärische Grundlagen, welche auch das Cal-25 früher oder später belasten sollten.



Hinweis: Die Informationen in diesem Bericht stellen keine Handlungsempfehlungen dar.

Erstellt von der Uniper Market Solutions GmbH - Kontakt: contact-ums@uniper.energy